

Filip Hjulström
6.10.1902 – 26.3.1982

Erst spät haben wir erfahren, daß Prof. Dr. Filip Hjulström am 26. März 1982 verstorben ist. Er stammte aus Lungsund im mittelschwedischen Värmland, wo er am 6. Oktober 1902 geboren wurde.

Seine Studien im Bereich der Naturwissenschaften begann er in Karlstad, um sie dann nach wenigen Semestern in Uppsala fortzusetzen. Hier legte er 1935 seine Doktorarbeit vor mit dem Thema „The Morphological Activity of Rivers as Illustrated by the River Fyris“.

Der Wert dieser Arbeit liegt in der brillanten Verbindung von Theorie und natürlichem Prozeßgefüge in Fließgewässern; sie ist eine klassische Arbeit in der Geomorphologie geworden und wird in aller Welt von Geomorphologen und Wasserbauingenieuren als Meilenstein in der Geschichte der Erforschung von Fließgewässern angesehen. Aus diesen Untersuchungen ging auch das Hjulström Diagramm hervor, in dem der empirisch gefundene gesetzmäßige Zusammenhang von Transport und Sedimentation der Flußfracht in ihrer Abhängigkeit von Fließgeschwindigkeit und Korngröße dargestellt wird. Dieses Diagramm findet man in jedem einschlägigen Lehr- und Handbuch in aller Welt.

Nach seiner 1944 erfolgten Ernennung zum Professor an der Universität Uppsala wandte er sich völlig der Geographie zu, besonders der Physischen Geographie. In dieser Disziplin setzte er Zeichen für die experimentelle Forschung, die nach seiner Meinung von festen Stationen aus über längere Zeiträume messend und experimentierend im Gelände erfolgen mußte. Diese Forderungen, die er vor fast 40 Jahren in seiner Antrittsvorlesung erhob, waren damals kühn und seiner Zeit weit voraus. Heute sind sie ein aktuelles Thema in der Diskussion über quantitative For-

schungsmethoden in der Physischen Geographie und als wesentliche Forderung allgemein anerkannt.

Filip Hjulström war ein großartiger akademischer Lehrer, der seine Studenten weniger durch intensive Betreuung als vielmehr durch das Beispiel seiner eigenen wissenschaftlichen Arbeit, seines umfangreichen Wissens und seiner logisch-klaaren Formulierungskunst beeinflußt hat. Für ihn stand fest, daß echte Forschung nur von selbständigen Persönlichkeiten, die sich frei von Zwängen entwickeln konnten, getragen und vorangetrieben werden kann.

Filip Hjulström ist für seine wissenschaftlichen Arbeiten in großem Maße geehrt und ausgezeichnet worden; dabei kamen mehr Auszeichnungen aus dem Ausland als aus seiner Heimat Schweden. Er war Mitglied mehrerer schwedischer und ausländischer Akademien und gelehrter Gesellschaften, weiterhin Ritter der französischen Ehrenlegion und Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften.

Filip Hjulström war aber nicht nur ein großer Forscher und akademischer Lehrer. Mit seinen ungewöhnlich weitgespannten geographischen Interessen verband er eine große Liebe zur Literatur und Musik, die mehr als Entspannung und Ausgleich für ihn waren. Er besaß eine große Ausstrahlungskraft, die Menschen in seinen Bann zog; dabei besaß er Humor und menschliche Bescheidenheit, die keine Unstimmigkeiten und Probleme in seiner Umgebung aufkommen ließen.

Wir werden Filip Hjulström, der seit 1963 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften als korrespondierendes Mitglied angehörte, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Horst Hagedorn